

So kann't gahn - Kabbel-Attacken

(So kann es gehen – Verbale Attacken)

Komödie für zwei Personen

von

Walter G. Pfaus

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Das Ehepaar Gaby und Daniel. Er ist Frühpensionär, sie ist etwas jünger. Sie sind bei alten Bekannten eingeladen. Daniel weigert sich und hat dafür gute Gründe. Sein alter Freund will ihm nur seine neue Freundin vorstellen. Darauf kann er verzichten. Aber auch Gaby hat gute Gründe, lieber allein ins Theater zu gehen. Nach und nach kommen die abstrusesten Dinge ans Licht, und letztendlich muss man sich eingestehen, dass jeder doch gewaltig Dreck am Stecken hat.

Personen:

Daniel Grabner: Frühpensionär, ca. 60 Jahre (435 Einsätze)

Gaby Grabner: seine Frau, etwas jünger (436 Einsätze)

Besetzung: 1 Dame, 1 Herr

Spieldauer: ca. 90 Minuten **In 5 Szenen**

Bühnenbild:

Ein Wohnzimmer. Wenn möglich, eine komplette, gediegene Einrichtung. Mindesteinrichtung: Sofa, Sessel, kleiner Tisch, Schrank mit Gläsern und Getränken, Telefon und Fernseher.

Rechts ist allgemeiner Ausgang. Hinten geht es zu den übrigen Räumen, Küche, Schlafzimmer und Bad. Links gibt es einen offenen Ausgang zur Terrasse.

1. Szene

Es ist früher Abend. Wenn sich der Vorhang öffnet, sitzt Gaby auf dem Sofa. Sie liest in einem Buch. Daniel sitzt im Sessel, liest in einer Zeitschrift.

Gaby: *(legt das Buch weg, steht auf)* Schullen wi us nich bilütten trecht maken?

Daniel: Wen wullt du trecht maken?

Gaby: Wi sünd doch hüüt Avend bi de Reglers inlaadt.

Daniel: Ik mutt de Katt noch Fudder geven.

Gaby: Ik dacht, wi stellt keen Freten mehr rut?

Daniel: Aver wi hebbt noch so veel Kattenfudder. Wat schüllt wi dormit maken? Wullt du dat eten?

Gaby: Wi wullen doch blots mal paar Daag utsetten. Villicht kümmt se achteran jo nich mehr.

Daniel: Dat geiht nich.

Gaby: Aver övermorgen kümmt Vera, mien Süster.

Daniel: Ik heff för de Katt extra noch düt gode Fudder köfft. Du weeßt al, düt Gourmetfudder mit de witte Katt, dat se besünners geern mag.

Gaby: Dat hest du extra maakt.

Daniel: Jo kloor, wiel se dat geern mag.

Gaby: Du hest dat wegen mien Süster maakt.

Daniel: Dien Süster mag dat gor nich.

Gaby: Witzig! - Se kann Katten nich af, dat weeßt du.

Daniel: Dat verstah ik nich.

Gaby: Se wurr mal van een Katt beten.

Daniel: Woso vertellst du mi dat? Dat weet ik doch.

Gaby: Siet de Tiet kann se Katten nich af.

Daniel: Mi hett mal een Peerd afsmeten. Kann ik dorüm Peer nich af? Nee!

Gaby: Dat is doch wat heel anners.

Daniel: Is dat nich.

Gaby: Du magst se nich. Du hest se van Anfang an nich mucht.

Daniel: Dat is doch nich wahr.

Gaby: Natürlich is dat wahr. Glieks bi ehrn ersten Besöök bi us büst du ehr, wo dat blots gung, ut'n Weg gahn.

Daniel: Du meenst, **na** us Hochtiet.

Gaby: Jo. (*sieht ihn einen Moment an*) Wo schall ik dat verstahn? Weer dor wat twüschen jo?

Daniel: Wo faken wullt du mi dat noch fragen?

Gaby: Ik heff noch nie een vernünftige Antwort dor up kregen.

Daniel: Nu höör aver up. Du hest düütlich de Antwort kregen.

Gaby: Heff ik nich. Up mien Fraag keem van di een Gegenfraag. Du hest seggt: Wo kannst du blots sowat van mi denken?!

Daniel: De Antwoort is doch düütlich noog, oder? Dat is mehr as een „Jo“ oder „Nee“.

Gaby: Ik harr mit een „Jo“ oder Nee“ reKent. Wichtig weer för mi ween „Nee“!

Daniel: Woso fraagst du se denn nich sülvt?

Gaby: Ik heff se fraagt.

Daniel: Un – wat hett se antwoort't?

Gaby: Wo kümmt du up so afsünnerliche Gedanken?

Daniel: Dat hett se seggt?

Gaby: Hett se ... sogar twee Mal.

Daniel: Dor kannst mal sehn. Se kann mi nich lieden, sünst würr se nich van afsünnerlich snacken, wenn se wat mit mi harrt harr.

Gaby: Woso heff ik eigentlich jümmers dat Geföhl, dat du mi wat verswiggst, wenn wi över mien Süster snackt?

Daniel: Ik bring dat Katt nu dat Fudder na buten. *(geht hinten ab)*

Gaby: Wenn he keen Antwoort mehr praat hett, mutt he de Katt fuddern ... oder straken ... oder söken ...

Daniel: *(kommt mit einer Dose Katzenfutter r zurück, geht zur Terrassentür links)* Wi hebbt hier noch een Döös mit Höhnerfleisch un twee Dösen mit Kanienk. Höhner mag se ok geern.

Gaby: Ik mag ok wat geern.

Daniel: *(geht nicht darauf ein)* Ik fudder blots de Katt. Bün foorts trüch. *(ab)*

Gaby: *(sieht ihm nach, seufzend)* Wat de Katt mag, weet he. Un se kriggt dat. Wat ik mag, weet he ok, man ik krieg dat nich. Dat is em to düür. *(zur Tür rechts)* Olle Giezkragen.

Daniel: *(im Off)* Dat heff ik hö-höört!

Gaby: Go-hoot!

Daniel: *(kommt zur Tür)* Du hest söven Paar Ohrringe.

Gaby: Aver dat eene Paar heff ik nich.

Daniel: Wat wullt du denn mit acht Paar Ohrringe? Laat us lever mal in Urlaub fahrn. *(ab)*

Gaby: Nu, wo mien Süster kümmt, wullt du in Urlaub fahrn.

Daniel: *(Off)* Miez, miez, miez ...

Gaby: *(zu sich)* Oder he röppt de Katt. *(laut)* Ik treck mi nu üm. *(hinten ab)*

Daniel: *(kommt von links)* De is up dat Freten losgahn, as harr se dagelang nix mehr harrt.

Gaby: *(Off)* Wat meenst du – wat för een Kleed schall ik hüüt Avend antrecken? Dat mit wienrot?

Daniel: Jo, dat steiht di goot.

Gaby: Oder doch dat mit lindgröön?

Daniel: Dat steiht di ok goot.

Gaby: Oder wo weer dat mit dat düsterfarven Kostüüm?

Daniel: Ok goot.

Gaby: *(kommt zur Tür)* Wat denn nu?

Daniel: Du kannst antrecken, wat du wullt, du sühst in allens goot ut.

Gaby: *(überrascht)* Danke. Sowat hest du al lang nich mehr seggt.

Daniel: So lang is dat ok nich her.

Gaby: Dat letzte Mal weer, as wi to Andy Berners Hochtiet inlaadt weern.

Daniel: Na also.

Gaby: Wat heet hier „na also“? Dat weer vör fief Jahrn.

Daniel: Komplimente verdeelt een nich jeden Dag, sünst warrt dat Routine un nüms höört dor mehr hen.

Gaby: Van di kümmt aver nich all to veel. *(hinten ab)*

Daniel: Miez, miez, miez! *(links ab)*

Gaby: *(kommt mit einem dunkelblauen Kostüm herein)* Ik treck nu dat Kostüüm an.

Daniel: *(kommt von links)* Dat Kostüüm steiht di jo prima, aver glöövst du, dat dat dat Richtige för so een Angelegenheit is?

Gaby: *(leicht irritiert)* För so een Angelegenheit? Ik dacht, wi sünd to'n Eten inlaadt. Un dor weer dat Kostüüm ...

Daniel: Ik glööv, se geevt vundaag een Party.

Gaby: Een Party? Mann, Daniel, woso seggst du mi dat nich glieks?!

Daniel: Wiel ik mi nich seker bün.

Gaby: Segg mal ... (*holt tief Luft*) Du hest wedder mal nich richtig henhöört – stimmt't? Du weerst wedder mal nich bi de Saak. Wat hett di aflenkt? Een Blondine?

Daniel: Snack doch keen Tüünkraam. Werner wuss dat doch sülvst nich so recht. Ik nehm mal an, dat dat so een Aart Stahparty geven warrt, mit massenhaft supen un so.

Gaby: (*sarkastisch*) Een Stahparty. Na kloor. Du weeßt genau, dat ik düsse Aart Party nich mag. Wenn ik länger as een halve Stünn stah, krieg ik dat in't Krüüz.

Daniel: Un dat warrt wedder düsse gräsigen Fischstäbchen geven. Ik mag keen Fischstäbchen.

Gaby: Dat is bi jem doch jümmers so beten Spijööök. Du musst de jo nich eten. Blots de Pudding ... Wi eet doch nie Pudding. Aver Lore drängt een dat Tüügs richtig up.

Daniel: Mi hett se noch nie een Pudding updrängt.

Gaby: Nee, di nich. Du hest jo ok jümmers glieks een Glas Beer in'ne Hand. Ik glööv, ik warr doch dat nee'e Kleed antrecken. (*hinten ab*)

Daniel: (*leicht alarmiert*) Een nee't Kleed? (*laut*) Wat för een nee't Kleed?

Gaby: (*Off*) Laat di överraschen.

Daniel: (*zum Publikum*) Se hett ehr Schapp total vull mit Kleders. Aver för een nee't is jümmers noch Platz. Dat krieg ik jed's Mal to hören. Mien Andeel an Platz is in dat Schapp dorgegen täämlich knapp. Twee Antööch, fiev Büxen, paar Hemden, Ünnerwäsche – dat weer't denn ok.

Gaby: (*Off*) Ik kaam!

Daniel: (*geht hastig auf alle vier runter, tut, als suche er etwas*)

Gaby: (*kommt in einem sehr gewagten Kleid von hinten, stellt sich in Pose*) Na, wat meenst du?

Daniel: (*schaut sie von unten herauf an*) Goot, goot!

Gaby: Dat höört sik an as wuff, wuff.

Daniel: Wuff is wuff, wuff – goot is goot, goot.

Gaby: Maak mi nix vör. Ik kenn di doch. Wenn du mi ut düsse Köterperspektive ankickst, gefall ik di nich.

Daniel: Dat stimmt doch nich. Du gefallst mi jümmers. Aver dat Kleed ... (*erhebt sich*)

Gaby: Dat gefallt di nich?

Daniel: Wo hest du dat her?

Gaby: *(trocken)* Ik wull Handdökers bestellen un heff de Bestellnummer verwesselt.

Daniel: Schick dat wedder trüch, bestell Handdökers.

Gaby: Aver woso denn? Dat weer doch mal wat anners.

Daniel: In dat Kleed kannst du nich mal lachen, ahn dat dat gefährlich warrt.

Gaby: Du bliffst jümmers dicht bi mi ... un wenn ik lachen mutt, höllst du de Drägers fast.

Daniel: Treck dat Kleed ut, dat steiht di nich.

Gaby: Du meenst, ik bün to dick?

Daniel: Tüünkraam, du büst nich to dick. Du büst nu mal so beten ... griffiger worn.

Gaby: Wat bringt di dat? Du grippst jo nich mal mehr hen.

Daniel: Ik heff de Twintig doch lang achter mi.

Gaby: *(trocken)* Mit achtig hangt de möde Worm, blots noch mööd an'n Glockentorm.

Daniel: *(entrüstet)* Ik bün doch noch keen achtig!

Gaby: Du seggst dat. Mit föfftig kann de gode Mann, noch goot bedenken sien Strang.

Daniel: Wat schall dat?

Gaby: Dien Gedicht. Dat vertellst du doch jümmers wedder.

Daniel: Aver doch blots, wenn dat üm een runden Geburtsdag geiht.

Gaby: Denn stimmt dat also nich, wat du dor jümmers ünner bannig Gelächter ünner de Lüüd bringst?

Daniel: Wat schall dat heten, dat stimmt nich ...? Dat is een Spijöök. Dorto heet dat ok: Mit veertig denkt de gode Mann, dat he ok woanners bimmeln kann.

Gaby: Un?

Daniel: Wat – un?

Gaby: Hest du?

Daniel: Ik heff noch nie woanners ...

Gaby: *(schnell)* Un dat mit Karin?

Daniel: *(versucht harmlos zu klingen)* Mit wat för een Karin?

Gaby: Du weest genau, wen ik meen.

Daniel: Sowiet ik mi besinnen kann, kennt wi beiden dree Froons, de Karin heet't. Karin Bürger, Himmelriek un Koller.

Gaby: De Favoritin kümmt toletzt.

Daniel: Wat schall dat wedder heten? Ik bün einfach na dat Alphabet gahn.

Gaby: Ik heff jo sehn ... di un Karin Koller.

Daniel: Dat weet ik woll. Un wat hest du sehn? Nix, över dat du di een Kopp maken musst't. Wi hebbt einfach blots mit'nanner snackt.

Gaby: Blots snackt. Ik denk mi, ji hebbt veel to faken mit'nanner snackt.

Daniel: Wat kann ik dor an maken, wenn se mi mag.

Gaby: Eigentlich nix ... Ik snack geern mit ehr Tochter.

Daniel: (*überrascht*) Du snackst mit Silke?

Gaby: Woso nich?

Daniel: Na, se is jüst achteihn Jahr oolt. Anners seggst du doch jümmers ...

Gaby: Se is een smucke, intelligente Deern, mit de een wirklich goot snacken kann.

Daniel: Jo, dat is se. Smuck un intelligent ... So wünscht een sik sien Tochter.

Gaby: (*seufzend*) Jo, ik weet, du harrst ok geern een oder twee Kinner harrt, man wi hebbt nu mal keen. Un ik bün schuld ...

Daniel: Dat heff ik nich seggt. Ik heff dor nie wat van maakt, dat du keen Kinner kriegen kannst.

Gaby: Jo, is al goot. (*ablenkend*) Wat is nu? Kann ik dat Kleed anlaten?

Daniel: Nee, denn kunnst du jo glieks naakt hengahn.

Gaby: Weer di dat lever?

Daniel: Nee.

Gaby: Woso seggst du denn so wat?

Daniel: Mann, Gaby, treck einfach jichenseen Kleed an.

Gaby: Dat rote?

Daniel: Jo, dat is schön.